



Niederschrift

**über die Sitzung
des Ausschusses für Frauenfragen
am 27.09.2012**

Anwesend

- Vorsitzende/r

Ebling, Michael

- Mitglieder

Blume, Caroline Vertretung für Katharina Binz
Bub, Kerstin
Kretschmer, Johanna Dr.
Kunkel, Marianne Urkundsperson
Littig, Sabine Urkundsperson
Trautwein, Karin
Zimmer, Christine

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Diehl, Hannelore
Ellrich, Christine
Hamann, Ursula
Hilgefort, Gisela Dr.
Jochmann, Eva
Oepen, Helga
Wellstein, Ute
Wilwerding, Monika

- Verwaltung

Neher, Christine
Trojanowski, Martina
Weickart, Eva

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Binz, Katharina entschuldigt

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Assmuss, Beate
Bayram, Nilüfer
Drewello-Merkel, Christiane
Hufen, Gabriele entschuldigt
Hungershausen, Regine entschuldigt

Merkt, Sabrina entschuldigt
Schenke, Heidi entschuldigt
Schmitt, Uta
Strohe, Inge

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 6

b) öffentlich

2. Vierter Bericht der Landesregierung zum Landesgleichstellungsgesetz (Teilbericht kommunaler Bereich)
3. Absolventinentag 2013 - ein Projekt zum Equal Pay Day
4. Erhöhung des Frauenanteils in Kommunalparlamenten
5. - abgesetzt - Fachtag Mädchenarbeit des Mädchenarbeitskreises der Stadt (MAK)
6. Mitteilungen

Der / Die Vorsitzende eröffnet um 16.40 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird TOP 5 – Fachtag Mädchenarbeit des Mädchenarbeitskreises der Stadt (MAK) – aufgrund von anstehenden Änderungen dieses MAK-Programms abgesetzt.

Einwendungen gegen die Tagesordnung und die vorgenommene Änderung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 2 **Vierter Bericht der Landesregierung zum Landesgleichstellungsgesetz (Teilbericht kommunaler Bereich)**
Bericht: Frauenbüro
Vorlage: 1472/2012

Der Vorsitzende verweist darauf, dass mit der Einladung zur Sitzung ein Auszug aus dem Vierten Bericht der Landesregierung zum Landesgleichstellungsgesetz verschickt wurde, der Daten für den kommunalen Bereich und die Gleichstellungsbeauftragten liefert. Zur Darstellung der relevanten Inhalte des Berichts erteilt der Vorsitzende Frau Weickart das Wort.

Frau Weickart informiert darüber, dass diese Veröffentlichung aufgrund ihres großen Umfangs von über 600 Seiten nicht in gedruckter Form vorliege, jedoch auf den Seiten der Landesregierung vollständig heruntergeladen werden könne. Im Folgenden erläutert Frau Weickart Zahlen und Sachverhalte aus dem Bericht mittels einer Powerpoint-Präsentation. Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden Vergleichswerte aus dem Frauenförderplan der Stadt Mainz herangezogen, die aus dem Berichtszeitraum 2010 stammen und somit mit den Angaben der Statistik der Landesregierung korrespondiert. Der Landesbericht wurde erstmals vollständig in Zusammenarbeit mit dem statistischen Landesamt erstellt und unterscheidet sich in seiner Darstellung von den bisherigen Veröffentlichungen, was eine Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Erhebungen erschwert.

Frau Weickart informiert anhand des aufbereiteten Datenmaterials über Parallelen und Abweichungen der städtischen Statistik von den landesweit erhobenen Zahlen zur Beschäftigungsquote von Frauen. Dabei werden auch Angaben zu Frauen in Führungspositionen erläutert und weitere Fakten, wie etwa die Zahl der weiblichen Auszubildenden und die Verteilungen von Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnissen für Mainz bzw. in der Verteilung in Rheinland-Pfalz vorgestellt. Aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmodi oder abweichender Darstellungsformen können jedoch nicht immer belastbare Vergleichsansätze gebildet werden.

Die zentralen Darstellungen der Präsentation werden der Niederschrift als Anlage beige-fügt.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Vierten Bericht der Landesregierung zum Landes-gleichstellungsgesetz, Abschnitt kommunaler Bereich und Gleichstellungsbeauftragte, zur Kenntnis.

Punkt 3 **Absolventinnentag 2013 - ein Projekt zum Equal Pay Day**
Sachstandsbericht: Frauenbüro

Nach kurzer Einführung zum Tagesordnungspunkt 3 gibt der Vorsitzende das Wort weiter an Frau Neher, die das Projekt mittels einer Powerpoint-Präsentation genauer darstellt und die Planungen für 2013 erläutert.

Frau Neher führt aus, dass der Absolventinnentag 2012 als ein gemeinschaftlicher Beitrag zum Equal Pay Day von Frauenbüro, Wirtschaftsdezernat, Fachhochschule Mainz und dem Ada-Lovelace-Projekt (ALP) der Universität zunächst als klein dimensioniertes Pro-jekt ins Leben gerufen wurde. Ziel der Maßnahme sei es, Akademikerinnen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen zu fördern und somit auch einer Abwanderung von qualifizierten weiblichen Nachwuchskräften vom Standort Mainz entgegenzuwirken. Zu-gleich sollten damit Netzwerkstrukturen zwischen den Gleichstellungsstellen bzw. ALP der Hochschulen und der Wirtschaft unterstützt werden. Beim Absolventinnentag am 25.03.2012 hospitierten neun Absolventinnen der FH Mainz und der Johannes-Gutenberg-Universität für einen Tag in vorwiegend kleinen und mittelständischen Mainzer Unterne-hmen. Eine im Anschluss durchgeführte Evaluation lieferte neben einer mehrheitlich posi-tiven Resonanz auf das Projekt auch Ansatzpunkte für Verbesserungsmöglichkeiten. Daran anknüpfend stellt Frau Neher die Planungen für den Equal Pay Day am 25.03.2013 vor. Danach werde ein erweiterter Kreis von rund 20 Teilnehmerinnen und Mainzer Unter-nehmen angestrebt sowie eine stärker professionalisierte Bewerbungssituation geschaf-fen. Zudem wurde ein eingängigerer Titel – *stand by mainz* – für das Projekt gefunden und ein Flyer entwickelt, um das Projekt gezielter bewerben zu können.

Frau Bubs Frage nach den Kosten des Projekts beantwortet Frau Neher dahingehend, dass hierbei die Arbeitsleistung der beteiligten Mitarbeiterinnen zu Buche schlage, die die Betreuung des Projekts übernommen und Werbematerialien in Eigenleistung entwickelt hatten. Künftige anfallende Kosten würden unter den vier Projektpartnerinnen geteilt.

Frau Zimmer bemängelt, dass mit diesem Projekt Hochschulabgängerinnen gefördert würden, die auf dem Arbeitsmarkt bereits eine privilegierte Stellung hätten. Sie wünsche sich eine noch stärkere Förderung von benachteiligten Mädchen.

Fr. Kunkel erkundigt sich nach der Anzahl der Bewerbungen bei der Pilotphase des Pro-jekts und fragt nach, wie viele dieser Bewerberinnen Mainzer Schulen besucht hatten, da

diese angesichts gezielter Maßnahmen der weiterführenden Schulen in Mainz sehr gut über Karrierechancen informiert sein sollten.

Frau Neher erklärt, dass bei den Bewerbungs- bzw. Motivationsschreiben der Absolventinnen vorrangig Augenmerk auf deren Leistungen im Hochschulbetrieb gelegt wurde, daher könnten keine näheren Angaben zu deren Schullaufbahn gemacht werden. Zur Anzahl der Bewerbungen legt Frau Neher dar, dass in der Pilotphase dieses Projekts – nicht zuletzt aus Zeit- und Kapazitätsgründen – keine breit angelegte Ausschreibung erfolgt sei, so dass kein größerer Überhang an Bewerberinnen zustande kam. Ferner hatten die Hochschulen auch gezielt qualifizierte Hospitantinnen ausgewählt, um in überzeugender Weise für die Rekrutierung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses zu werben.

Frau Jochmann merkt an, dass Projekte in der Pilotphase im allgemeinen höheren Aufwand erforderten, sich jedoch in der Regel, wenn sie erst einmal etabliert seien und über ein gutes Konzept verfügten, ein „Selbstläufereffekt“ mit den damit einhergehenden Erfolgen einstelle. Dieses Potenzial sehe sie auch beim Projekt „Absolventinnentag“ gegeben und befürworte daher die Aktion.

Daran anknüpfend stellt der Vorsitzende fest, dass für das Projekt offenkundig Bedarf bestehe und bei einer gelingenden Ausweitung des Absolventinnentags ein stärkeres Engagements des Wirtschaftsdezernats in Betracht kommen könne.

Punkt 4 **Erhöhung des Frauenanteils in Kommunalparlamenten**
Informationen zum Mentoringprojekt für Rheinhessen und zur Diskussion um ein Paritégesetz für Rheinland-Pfalz
Mündlicher Bericht: Frauenbüro

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 4 auf und bittet Frau Weickart und Frau Neher um Berichterstattung.

Frau Neher informiert über den bisherigen Verlauf des 2012 angelaufenen rheinhessischen Mentoringprojekts im Rahmen der parteiübergreifend ausgelegten landesweiten Kampagne „Frauen machen Kommunen stark“. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt der Frauenbüros/Gleichstellungsstellen der Kreisverwaltungen Alzey-Worms und Mainz-Bingen und der Stadtverwaltungen Mainz und Worms sowie der rheinhessischen Landfrauen. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im August 2012 in Alzey stehe im Oktober 2012 die Bildung von Tandems aus kommunalpolitisch erfahrenen Mentorinnen und interessierten Mentees an. Begleitend zu der auf ein Jahr angelegten Mentoringphase werden auch Qualifizierungsseminare für die Mentees angeboten.

Wie Frau Neher berichtet, haben sich nach dem kürzlich erfolgten Aufruf des Frauenbüros zwei weitere Mentorinnen zur Teilnahme angemeldet. Bis Ende Oktober sei es weiterhin möglich, sich in das Projekt einzubringen, zudem stehe die am 10. November 2012 in Ingelheim stattfindende Netzwerkveranstaltung für interessierte Kommunalpolitikerinnen offen.

Frau Weickart stellt in der Folge den aktuellen Stand zur Debatte um ein Parité-Gesetz in Rheinland-Pfalz vor.

Um den Frauenanteil in den rheinland-pfälzischen Kommunalparlamenten nachhaltig zu erhöhen, bestehen seit der letzten Kommunalwahl verschiedene Initiativen, eine Änderung des Kommunalwahlgesetzes zu erwirken. Die Diskussion erreichte in diesem Jahr auch die Enquete-Kommission des Landtages, bei der etliche Berichterstatterinnen die Notwendigkeit einer verbindlichen Frauenquote befürworteten. Darüber hinaus werde die Parité-Forderung von einem breiten Bündnis an Organisationen getragen. Die Enquete-Kommission habe sich in ihrem Zwischenbericht für die Einholung eines Rechtsgutachtens (einer Risikoanalyse) ausgesprochen, welches von der Landesregierung zwischenzeitlich beauftragt wurde. Bis Ende Oktober solle das Ergebnis vorliegen und - falls positiv für das Parité-Vorhaben - noch 2012 in eine Gesetzesänderung münden, da bereits ab März 2013 Listen für die Kommunalwahl 2014 aufgestellt werden können.

Punkt 5 **Fachtag Mädchenarbeit des Mädchenarbeitskreises der Stadt (MAK)**
Mündlicher Bericht: Frauenbüro

- abgesetzt -

Punkt 6 **Mitteilungen**

Der Vorsitzende informiert über folgende Termine:

- a) Auf Einladung des Frauenzentrums Mainz, des Frauenbüros der Stadt und des Frauenbüros der Universität findet am 11. Oktober ab 18.30 Uhr im Ratssaal eine Lesung und Diskussionsveranstaltung mit der Journalistin und Autorin Dr. Dorothee Schmitz-Köster (Berlin) statt. Sie liest aus ihrem Buch »Lebenslang Lebensborn. Die Wunschkinder der SS und was aus ihnen wurde« vor. Das Faltblatt zur Veranstaltung liegt aus.
- b) Zum 25jährigen Bestehen des Frauenbüros gibt es auch eine neue Broschüre mit den Texten aus den 22 bisher erschienenen Kalendern »Blick auf Mainzer Frauengeschichte«. Die Broschüre ist dank einer Spende der Sparkasse Mainz kostenlos erhältlich. Für die Ausschussmitglieder liegen ausreichend Exemplare zur Mitnahme bereit.
- c) Die Sitzungstermine 2013 wurden den Mitgliedern des Ausschusses bereits mit der Einladung zu dieser Sitzung zugeschickt. Geplant sind vier Sitzungen: 26. Februar 2013, 28. Mai 2013, 24. September 2013, 19. November 2013.
- d) Die nächste Sitzung des Frauenausschusses ist für den 15. November 2012 geplant.

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

.....
gez. Michael Ebling

.....
gez. Christine Neher

.....
gez. Marianne Kunkel

.....
gez. Sabine Littig